

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben über Vorschlag der landtäglich versammelten Stände des Großfürstenthums Siebenbürgen mit allerhöchstem Cabinettschreiben vom 27. Dec. v. J. den Vice-Präsidenten der königl. siebenbürg'schen Hofkanzlei, Freiherrn Samuel v. Jostka, zu Allerhöchsthren siebenbürg'schen Hofkanzler allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlieung vom 19. Dec. v. J. die Stelle eines Vice-Directors am Joanneum und der Realschule zu Graz dem Professor der Mineralogie am Joanneum, Dr. Johann Georg Haltmeyer, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlieung vom 22. December v. J. den ob- der- enns'schen Negierungs-Concepts-Practikanten, Ferdinand Ritter v. Koz und Dobrz, zum überzähligen und unbesoldeten Kreiscommissär in Böhmen allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlieung vom 19. December v. J. dem Weltpriester Michael Frühmann die Lehrkanzel des Bibelstudiums alten Testaments und der orientalischen Dialecte an der Universität zu Graz allergnädigst zu verleihen geruhet.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlieung vom 25. December v. J. die nieder-österreichischen Landräthe, Anton Ritter v. Schmerling und Andreas Weixelbaum, zu Räten des nieder-österreichischen Appellationsgerichtes allergnädigst zu ernennen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat die bei dem k. k. tyrolischen Gubernium in Erledigung gekommene Gubernial-Secretärsstelle dem bisherigen ersten Kreis-Commissär in Bregenz, Jacob Gasser, verliehen.

Römische Staaten.

Se. Heiligkeit, Papst Pius IX., hielten am 21. Dec. v. J. geheimes Consistorium, in welchem nachstehende Cardinäle der heiligen römischen Kirche creirt und proclamirt wurden: Von der Ordnung der Priester: Monsignor Gaetano Balussi, Erzbischof, Bischof von Imola, geb. zu Ancona am 29. März 1787. — Von der Ordnung der Diaconen: Monsignor Pietro Marini, Gouverneur von Rom, Vice-Camerlengo und Generaldirector der Polizei, geboren zu Rom am 5. October 1794. — Zwei andere Cardinäle bezielten Seine Heiligkeit in petto.

In demselben Consistorium wurden von Sr. Heiligkeit auch mehrere Erzbischöfe und Bischöfe präconisirt, wor-

unter: als Erzbischof von Damascus in partibus infidelium Monsignor Domenico Lucciardi, Priester aus Sarzana, Secretär der Congregation der Bischöfe und der Regulargeistlichkeit, Hausprälat Sr. Heiligkeit, überzähliger apostolischer Protonotar und Doctor beider Rechte; als Bischof von Udine, der hochwürdige Herr Zacharias Bricio, Priester von Bassano, Diöcese von Vicenza; als Bischof der vereinigten Kirchen von Triest und Capo d'Istria, der hochw. Herr Bartholomäus Legat, Priester aus der Diöcese von Laibach, bischöflicher Kanzler von Triest und Doctor der Theologie; als Bischof von Eichstädt, der hochw. Herr Georg Detti, Priester aus der Erzdiöcese von München und Freisingen und Dechant jenes Metropolitancapitel's.

Seine Heiligkeit haben durch Staatssecretariatsverlässe Se. Eminenz, den Cardinal Luigi Amat di S. Filippo e Corso, zum Legaten von Bologna; Se. Eminenz, den Cardinal Gabriel Ferretti, zum Legaten von Urbino und Pesaro; Se. Eminenz, den Cardinal Luigi Wanicelli-Casoli, zum Präsidenten der Congregation des Censur; Se. Eminenz, den Cardinal Luigi Simonetti, zum Präfecten der Verwaltung der Propaganda, und Se. Eminenz, den Cardinal Carl Acton, zum Präfecten der Congregation der Indulgenzen und Reliquien zu ernennen geruhet.

Rom, den 11. December. Aus Parma erhalten wir die Nachricht, daß der Nestor der italienischen wissenschaftlichen und practischen Aerzte, Professor Giacomo Tomadini, ein auch in Deutschland gefeierter Name, am 26. Dec. v. J. in einem Alter von fast 77. Jahren dort gestorben ist.

Preußen.

Berlin, den 23. Dec. 1846. Vor Kurzem fand man hier ein noch nicht völlig ausgetragenes todttes Kind in einem Kinnstein. — Aus Furcht vor Schande und Strafe versuchte sich ein Dienstmädchen auf eine seltsame und schreckliche Weise zu tödten, indem es sich mit einem Handbeile mehrere, jedoch anscheinend nicht tödliche Schläge an den Kopf beibrachte. — Ein beim Durchgehen der Pferde am 19. November v. J. verunglückter Kutscher verstarb am 14. December in einer Heilanstalt. — Ein 5 Monate altes Kind ward in dem Bette seiner Mutter erstickt gefunden. — Beim Aufreisen des Stroms an der kleinen Jungfernbrücke wurde der Leichnam eines Unbekannten, mit Schlafrock und Hausschuhen bekleidet, aufgefunden. — Ein 1 1/2 Jahr altes Kind verstarb in Folge Verbrühung mit siedendem Wasser. — Ein in einer Maschinenbau-Anstalt in Moabit beschäftigter Former erlitt am 10. Dec. einen Schädel-

bruch. Das Ableben des Unglücklichen erfolgte aber erst nach acht Tagen. — Eine Arbeitsfrau ward, indem sie fiel, von einer Kuh getreten und dadurch sehr schwer verletzt. — Ein geachteter hiesiger Tonkünstler erschoss sich am 20. December auf seinem Zimmer mit einem Doppelgewehr mittelst Schießbaumwolle. Der Schuß hatte Brust und Herz getroffen und war auf der Stelle tödlich.

Die »Rhein- und Moselzeitung« meldet aus Coblenz vom 20. December 1846: »Ein Bergsturz hat die Straße zwischen Oberwinter und Remagen unfahrbar gemacht. Die unter dem Namen Unkelstein bekannte Basaltkuppe ist seit diesem Morgen 4 Uhr in Bewegung. Sie hat sich, wie es scheint, durch die Basaltbrüche an der Rheinseite ihres natürlichen Widerhaltes beraubt, von dem anliegenden Gebirge abgelöst und sich mehrfach zerklüftet. Der Druck des sinkenden Basaltberges hat das gegen den Rhein hin Vorliegende zu einer Höhe von 60 Fuß gehoben und diese merkwürdige Hebung auf einer Länge von einigen 100 Fuß dauerte bis zum Nachmittag des Tages ununterbrochen fort. Ein dumpfes Getöse in der Tiefe, die steigenden und sich losbröckelnden Erdmassen und Basaltblöcke ließen im ersten Augenblicke an vulkanische Kräfte denken, doch erklärt der Druck des überhangenden Gebirges diese merkwürdige Naturerscheinung vollständig. Wie lange diese Bewegung noch dauern und welche große Zerstörungen sie noch verursachen wird, ist nicht vorher zu bestimmen. Ein so großartiges Naturereigniß hat sich in Deutschland unsers Wissens seit Jahrhunderten nicht ereignet.

Deutschland.

München, 25. December. Wie in früheren Jahren, ward auch heuer in sämtlichen Kirchen der Stadt der mitternächtliche Gottesdienst gehalten. Se. Majestät, der König, wohnte der Christmette und heute Vormittag 11 Uhr dem feierlichen Gottesdienste in der Allerheiligenkirche mit großem Cortège bei.

Frankreich.

Der König hat befohlen, daß das Bildniß des Bey von Tunis in dem, den jetzt herrschenden Souverainen und deren Familien gewidmeten Saale des Museums von Versailles, seinen Platz erhalten soll. Der Maler Lavitière, den der König mit der Anfertigung dieses Portraits beauftragte, hat, wie das »Journal des Debats« meldet, vom Bey den Nischen-Orden und eine mit Diamanten besetzte und mit dem Wappen des Bey's geschmückte goldene Tabatière erhalten.

Es heißt, der Kriegs-Minister habe mehrere Officiere nach Algerien abgeschickt, die beauftragt wären, mit Abd-el-Kader über einen Frieden zu unterhandeln; man erfährt, daß Alexander Dumas, der gegenwärtig in Algerien reist, sich an den Emir gewendet und ihn um eine Zusammenkunft gebeten hat; wirklich soll sich der fruchtbare Romanschreiber in diesem Augenblicke in Abd-el-Kader's Lager befinden.

Zur Verlängerung der Telegraphen-Linie von Paris über Bayonne zur spanischen Gränze sind drei Stations-Thür-

me im Bau begriffen, die im kommenden Monat zur Aufstellung der Telegraphen bereit seyn werden.

Spanien.

Madrid, 17. December. Noch immer ist die ministerielle Krisis an der Tagesordnung. Die neueste Version lautet: Gestern nach abgehaltenem Conseil haben sämtliche Minister ihre Demission angeboten; die Königin hat sich geweigert, sie anzunehmen; Ihre Majestät äußerte den Wunsch, das Cabinet möge zusammenhalten bis zur Eröffnung der Cortes; vergebens bat Isturiz wiederholt um die Vergünstigung, resigniren zu dürfen; Isabella blieb dabei, es sey ihr Wille, daß das Ministerium vorerst unverändert fortbestehe. Heute wird wieder Conseil gehalten; man vermuthet, das Cabinet werde beschließen, zu bleiben und die Cortes zu eröffnen. Ein Ministerium Mon-Pidal-Armero dürfte zu Stande kommen, falls Bravo Murillo zum Präsidenten des Congresses gewählt wird. Bis heute sind 302 Wahlen bekannt; die Moderados bleiben fortwährend in bedeutender Majorität.

Die Königin verlangte, daß der Infant, der in der Marine bisher nur einen, dem des Obersten gleichen Rang bekleidete, um einen Grad befördert werde. Der Marine-Minister erklärte aber, der Infant habe sich durch seine »außerordentlichen« Verdienste einer Beförderung um zwei Grade würdig gemacht und müsse zum Contre-Admiral (General-Major) erhoben werden. Mit dem von der Königin unterzeichneten Decrete verfügte der Marine-Minister sich zu dem Infanten, der ihm aber, ohne ihn vorzulassen, die Thür weisen ließ. Erst als der Minister dem Kammerdiener des Prinzen anzeigte, daß er diesem das Contre-Admiral-Diplom überbrächte, erhielt er Zutritt und überreichte es, indem er ein Knie beugte.

Nachrichten aus Madrid vom 17. December v. J. zufolge, dauerte die Cabinettskrisis noch fort. Am 16. December Abends wurde Ministerrath gehalten; man kam aber zu keinem Resultat. Auf den folgenden Tag war abermals eine Berathung angesetzt; es scheint entschieden, daß Isturiz jedenfalls abtreten und Mon im neuen Cabinet eine Hauptstelle einnehmen wird.

Portugal.

Mit dem Dampfschiffe »Queen« hatte man in England Nachrichten aus Lissabon vom 10., aus Oporto vom 11. und aus Vigo vom 12. December v. J. erhalten. Beide Theile hatten in der letzten Zeit Erfolge. Die Truppen der Königin haben durch einen Handstreich die Festung Valenza am Minho, gegenüber der spanischen Stadt Luy, genommen. Dagegen sind die Insurgenten in einem Gefechte bei Ouren in der Provinz Beira Sieger geblieben. Die Truppen der Königin fanden zu Valenza große Vorräthe von Waffen und Munition: 98 Geschütze schweren Calibers, 25 Haubitzen, 6 Mörser, 5600 Kanonenkugeln, 2872 Bomben, 180.000 Patronen und 400 Fässer Schießpulver. Man weiß nicht genau, ob die Mannschaft, welche Valenza genommen hat,

zu Vigo — also auf spanischem Boden — zu der Expedition ausgerüstet worden ist, was eine Verletzung der Neutralität und indirecte Intervention constataren würde. Das Antas hat 2000 Mann unter Bomfim aus Santarem nach der Brücke bei Marcella detachirt. Hier kam es zwischen den Insurgenten und den Truppen der Königin unter den Generalen Ferreira und Papa zu einem Gefecht, wobei die Letzteren geschlagen wurden und viele Leute verloren. Die Provinzen Alentejo und Algarbien sind nun, mit Ausnahme von Elvas, ganz im Besitze der Insurgenten, die ihr Hauptquartier zu Evora haben.

Großbritannien und Irland.

Schluss des in unserer letzten Samstags-Zeitung abgebrochenen Artikels aus der »Morning-Post« vom 12. December 1846.

»Dieser Correspondent aus Krakau ist so betroffen von der schrecklichen Tyrannei der österreichischen Regierung, daß er, so kurz auch ihre Lebensdauer zur Zeit der militärischen Occupation gewesen ist, nicht umhin kann, Beispiele von ihrer Grausamkeit anzuführen. Was er an die Spitze seiner fürchterlichen Anklagen stellt, ist die Antipathie des österreichischen Militär-Reglements gegen das Cigarrenrauchen auf den Straßen! Die ganze Stelle, in welcher diese Klage vorkommt, ist besonders reich ausgeschmückt, und beweist sonnenklar, daß die Oesterreicher Krakau nie hätten haben sollen. Hören wir den Briefsteller selbst: »Die Einwohner haben bereits die Art der Regierung kennen gelernt, der sie fortan sich unterwerfen müssen. Eine eben so abgeschmackte, als verhasste Militärtyrannei. Ich will nur ein oder zwei Beispiele anführen, aus denen Sie den Charakter derselben entnehmen mögen: Es ist, nach den österreichischen Polizeigesetzen streng verboten, wenn man vor einer Schildwache vorbeigeht, eine Cigarre zu rauchen, obwohl eine solche Schildwache selbst ein Geschöpf ist, das keine deutsche Meile weit nach Tabak riecht, so ist sie doch eine so geheiligte Person, daß der unbebutsame Spaziergänger, wenn er nicht auf die erste Mahnung die anstößige Pfeife oder Cigarre aus dem Munde nimmt, augenblicklich durch einen Bajonnettschick daran erinnert wird. Es gibt zahlreiche Beispiele von Personen, die bei einem solchen Anlasse schwer verwundet wurden. Ich will nur Hrn. Skizowski, den Sohn eines Kaufmannes aus der Stadt, nennen, der den Angriff der Schildwache glücklich abwehrte, aber gleich darauf ins Gefängniß gesteckt wurde, wo er sich noch befindet, obwohl bereits zwei Monate seit seiner Verhaftung verstrichen sind.«

»Diese Manier, der augenblicklichen Ermahnung durch einen Bajonnettschick wäre allerdings etwas summarisch. Das angeführte Beispiel aber ist eben kein sehr schlagender Beweis zur Unterstützung der Anklage. Unter zahlreichen Beispielen von »schwer verwundeten« Personen wird eine mit Namen angeführt, die aber gar nicht verwundet worden ist, sondern sich glücklich gegen die Schildwache wehrte, und

dann ins Gefängniß gesteckt wurde! Diese Methode, den Fall von schwer verwundeten Personen durch das specielle Beispiel eines Individuums, das nicht verwundet wurde, zu beweisen, ist ungemein sinnreich, und darf in der That Anspruch auf den Preis der Originalität machen. Wir haben noch nie etwas Aehnliches gesehen.«

»Aber etwas so Schreckliches, als das Gebot, daß man nicht zu jeder Zeit, oder an jedem Orte, oder vor Jedermann Cigarren rauchen darf, läßt sich gar nicht denken. So mächtig, als das österreichische Kaiserreich ist, so kann es doch eine so schauerhafte Verletzung der Rechte und Freiheiten des Menschengeschlechtes, selbst nicht einmal in Krakau, lange aufrecht erhalten. Was ist das menschliche Leben, wenn Einem nicht erlaubt ist, ohne Unterlaß seine Cigarre zu rauchen? Bei dem bloßen Gedanken an eine solche Tyrannei wird der Quasim rauchender (wenn nicht feuriger) Indignation Millionen europäischer Lippen entströmen!«

»Wir hegen starken Zweifel, ob der Krakauer Correspondent der »Times« wirklich ein echter Krakauer ist. Wir haben den Verdacht, daß es ein »reisender Kaufmannsbdiener« seyn dürfte, der mit Aufträgen von Manchester und Birmingham umherzieht, und nun in Angst ist, daß dem Absatz seiner Ware durch die Oesterreicher in Krakau Eintrag geschehen könnte. Wir schließen dieß aus dem durchbringenden und bitteren Geschrei, das er im echten Krämer-tone erhebt: »Der Verlust, den Englands Handel erleiden wird, wenn man die Occupation gestattet, wird keineswegs unbedeutend seyn, da die Hauptartikel, die über Krakau eingeführt wurden — Baumwollenzeuge und Stahlwaren — hauptsächlich englischen Ursprungs sind.«

»Das ganze Gebiet von Krakau mag vielleicht an brittischen Waren jährlich für tausend Pfund verbraucht haben. Unser reisender Kaufmannsbdiener würde es nicht ungern sehen, wenn England Krieg anfänge, um seinen Principalen eine so einträgliche Kundschaft zu erhalten. Wir glauben nicht, daß dieß sehr rathsam wäre und warnen Lord Palmerston davor. Allein unser reisender Commis mag sich beruhigen; denn es ist nicht im Geringssten wahrscheinlich, daß die Oesterreicher dem ehrlichen Handel mit Baumwollenzeugen und Stahlwaren mehr Hindernisse in den Weg legen werden, als die unabhängigen Republikaner von Krakau.«

Ihre belgischen Majestäten waren zwischen dem 20. und 24. December 1846 auf einen Besuch bei der Königin Victoria im Windsorschlusse erwartet.

Das Parlament wird, noch einem am 19. December v. J. im Cabinet gefaßten Beschlusse, am 19. Jan. d. J. zusammentreten.

Die Nachricht von der Einnahme von Tampico hat unter der Handelswelt der City, namentlich unter den mit dem Freistaate Mexico in Handelsbeziehungen stehenden Kaufleuten, große Bestürzungen hervorgerufen.

Aus Wales schreibt man, daß man seit dreißig Jahren keinen solchen Schneefall erlebt habe, wie in den letzten Tagen; doch war bereits Thauwetter eingetreten.

Am 17. December starb in London einer der Staatsmänner aus der Zeit der George, der sehr ehrenwerthe L. Grenville, Bruder des ersten Marquis v. Buckingham und Lord Grenvilles, der 1806 erster Minister gewesen war. Der Verstorbene, geb. 1755, wurde 1782 Gesandter in Frankreich, 1794 Gesandter in Wien und 1799 Gesandter in Berlin. Unter dem kurzen Ministerium seines Bruders bekleidete er das Amt eines ersten Lords der Admiralität.

Man ist besorgt um die Nordpolar-Expedition unter Sir J. Franklin und Capitän Crozier, von welcher man seit December 1845 nichts mehr gehört hat.

Unter dem Voritze des früheren Präsidenten der königl. geographischen Gesellschaft, Hrn. Murchison, hatten am 14. Dec. zahlreiche Freunde der geographischen Wissenschaft in London eine Versammlung, und beschloßen die Errichtung einer Columbus-Gesellschaft, deren Zweck die Wiederherausgabe älterer geographischer Werke und Entdeckungsreisen ist.

Im vorigen Sommer ist für Londons National-Gallerie ein angebliches Gemälde von Holbein um 600 Pfund Sterling angekauft worden, welches sich nun als unecht herausgestellt hat. Alle Vorstellungen und Drohungen, um den Verkäufer zur Zurücknahme des Gemäldes, das höchstens 40 Pfund Sterling werth ist, und zur Rückzahlung des Kaufpreises zu bewegen, sind vergeblich gewesen. Zugleich wird darüber geklagt, daß während der Ferien eine Anzahl Gemälde in der Gallerie auf eine Weise gereinigt worden sind, durch welche sie sämmtlich mehr oder minder bedeutend gelitten haben.

Die vielbesprochene Niesen-Statue des Herzogs von Wellington soll nun doch von dem Triumphbogen am Hyde-Park wieder herunter genommen werden; man will sie auf einem besonders dazu errichteten Fußgestell auf einem freien Plage, westlich von dem Gebäude der Horse-Guards, aufstellen.

Die „Times“ enthält eine Mittheilung von der Mosquito-Küste über dort Statt gefundene Feierlichkeiten, welche der von den Engländern eingeführte König, Georg von Mosquito, am 10. September in Blunfields, der Hauptstadt des Landes, bei Gelegenheit der Ernennung eines Staatsraths beging. Der sogenannte König hielt in aller Form vor seinem Hofe und dem englischen Agenten eine Thron-Rede und ernannte sechs Engländer zu Staatsräthen, die nach gehöriger Eidesleistung sich in die verschiedenen Verwaltungs-Departements theilen.

Die königl. Familie ist von der Insel Wight nach Windsor zurückgekehrt.

Die Unterstützung, welche der Graf von Montemollin zu London findet, beschränkt sich, wie man hört, auf Artigkeiten, die man ihm bezeugte; er hat bis jetzt keinen reellen Beistand erlangt zu irgend einer Unternehmung auf der Halbinsel.

Rußland und Polen.

Ueber den Unfall, der Sr. Majestät, dem Kaiser von Rußland, bei dem versuchten Uebergang über die Eisdecke des Niemen zugestoßen, enthält ein Schreiben aus Königsberg vom 20. Dec. v. J. folgendes Nähere: „Nachträglich zu meinem Schreiben vom 17. kann ich Ihnen über den Unfall, von welchem der Kaiser von Rußland am 9. in Kowno betroffen worden, nach folgendes Nähere mittheilen. Man hatte zur Ueberfahrt Sr. Majestät das dünne, nur über den halben Strom reichende Eis mit Brettern belegt, auf welchen der Wagen bis an den Prähm, der auf der offenen Stelle angelegt war, von Menschen gezogen werden sollte. Nahe am Ufer hielt man das Eis für stark genug, und unterließ das Legen von Brettern, auch redete man dem Kaiser zu, mit dem Grafen Orloff ruhig im Wagen sitzen zu bleiben. Allein schon bei dem raschen Herabrollen von dem steilen Ufer durchschnitten die Räder das Eis, und der Wagen sank nach und nach. Graf Orloff rettete sich durch einen Sprung auf das Eis, der Kaiser wollte es eben so machen, der Wagen war inzwischen aber tief eingesunken, daher Seine Majestät auf den Kutschersitz stieg. Von da trat er auf die Schulter des Stadtcommandanten, der bis an die Brust im Wasser stand, und erreichte so mit einem Sprunge festen Boden. Es geschah dieß um Mitternacht beim Scheine vieler Feuer, die man an beiden Ufern angezündet hatte. Der Kaiser begab sich in die Wohnung des Gouverneurs Kalkatin zur Ruhe, und um 6 Uhr meldete man ihm, daß jetzt der Uebergang vollkommen sicher sey. Inzwischen war durch die Nachtelegraphen von Warschau die Nachricht eingegangen, daß auch die Weichsel sehr schwierig zu passiren sey, und da beschloß Seine Majestät die Rückkehr nach St. Petersburg. Dem vorgenannten Stadtcommandanten machte der Kaiser ein Geschenk von 1000 Silberrubel und verlieh zweien seiner Söhne Freistellen im Cadettencorps. Mit freudiger Bewegung begrüßte man in Petersburg die Rückkehr des Monarchen.“

St. Petersburg, 20. December. Wir erfreuen uns eines gelinden nordischen Winters von 10 bis 12 Grad Kälte, wie er für die Communication in Rußland ganz besonders zuträglich ist. Vorigen Dinstag traf Sr. kaiserliche Hoheit, der Großfürst-Thronfolger, wieder hier ein, am Mittwoch auch Seine kaiserl. Hoheit, der Großfürst Michael, und heute erwartet man den Leichnam der in Wien verstorbenen Großfürstin zur Beisetzung in dem Familien-Gräbnisse der Peter-Pauls-Festung.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren = Tariff in der Stadt Laibach für den Monat Jänner 1847.

Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis
	des Gebäckes						der Fleischgattung				
	tl.	llh.	Qty.	℔.			tl.	llh.	Qty.	℔.	
B r o t.						F l e i s c h.					
Mundsemmel	—	2	2	1/2							
Ordin. Semmel	—	5	—	1	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	7	1/2	
	—	3	2	1/2	Fleckfieder = Waaren.						
	—	7	—	1	Fleck, Lunge und Bries	1	—	—	1	3/4	
Weizen = Brot.	aus Mund-	—	15	—	3	Zungenfleisch	1	—	—	2	
	aus ordin.	—	30	—	6	Leber und Milz	1	—	—	3	
Knochen = Brot	a. 1/4 Weiz-	1	—	—	3	Herz	1	—	—	3	
	zen = u. 3/4	2	—	—	6	Nase, Obergaum und Unter-	1	—	—	2	
Oblassbrot aus Ha-		1	—	2	3	gaum	1	—	—	2	
	mehlteig, vulgo Sor-	2	1	—	6	Ochsenfüße	1	—	—	1	1/2
schütz genannt											

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Ahndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevorzuehlt zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Viehwerk muss rein gepuht seyn. Frische und eingepöckelte Zungen sind sachte.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiesenen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 3 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 31. December 1846.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	108 1/2
detto docto " 4 " (in G.M.)	98 3/4
Darf. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	787 1/2
Wiener Stadt = Banco = Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65
Actien der Budweis = Linz = Gmündner Bahn zu 250 fl. G. M.	215 fl. in G. M.
Actien der oesterr. Donau = Dampfschiff-fahrt zu 500 fl. G. M.	652 fl. in G. M.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,

Buchhändler in Laibach, ist so eben eingetroffen und zu haben:

- Bauernfeld, ein deutscher Krieger, Schauspiel in 3 Aufzügen. Wien 1847, 1 fl. 12 kr.
- —, Industrie u. Herz, Lustspiel in 4 Aufzügen. Wien 1847, 1 fl. 12 kr.
- —, die Geschwister von Nürnberg. Lustspiel in 4 Aufzügen. Wien 1847, 1 fl. 12 kr.

Musikalische Anzeigen.

- Strauß, Joh., Die Unbedeutenden. Walzer für das Pianoforte, 45 kr.
- — Charivari = Quadrille für's Pianoforte, 30 kr.

Ferner sind diese beiden Tanzmusikneueigkeiten auch zu 4 Hände für's Pianoforte und für alle übrigen Instrumente gesetzt zu haben, and alle früher erschienenen Walzer, Quadrillen und Polka's von Strauß und Andern sind daselbst immer vorräthig.

Wertheimstein, Albert von, Ideen = Blüten. Walzer für's Pianoforte. Opus 38 Wien. 45 kr. G. M.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 2. Jänner 1847.

Marktpreise.

Ein Wiener Regen Weizen	5 fl. 12 1/4 fr.
— — Kukuruz	— " — " "
— — Halbfrucht	— " — " "
— — Korn	3 " 38 3/4 "
— — Gerste	2 " 40 "
— — Hirse	2 " 30 "
— — Heiden	2 " 25 1/4 "
— — Hafer	1 " 48 "

K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 30. December 1846:

38. 17. 73. 48. 61.

Die nächste Ziehung in Graz wird am 9. Jänner 1847 gehalten werden.

(3. Laib. Zeit. Nr. 2 v. 5. Jän. 1847.)

Große Modewaren-Licitation.

Montag am 11. d. wird das ganze große Seidenstoff- und Modewarenlager im großen Verkaufsgewölbe des Dr. Paschalischen Hauses am Hauptplaz Nr. 10 gegen gleich bare Bezahlung aus freier Hand licitando veräußert und zu zahlreichen Zusprüchen höflich eingeladen.

Artikel für Damen.

Seidenfoulard, Carnevals = Kleider von fl. 3. 4 5. 6. 7 8 9 ; Seiden = Barege = Kleider zu verschiedenen Preisen; Woll-, Barege = Kleider ebenso; Muffkleider, ganz weiß, glatte und faconirte, so wie farbige Seidenstoff = Kleider, Soirée-, Battist-, Eccorces- und Mouselin de laine - Kleider, Tibets, Joinville, Poil di Chevres, Polkanß nach Ellen, Shawl - Tücher 7¼, 8¼, 9¼, 10¼, in schönsten neuesten Dessains. Wintertücheln, in großer Auswahl, Barege de laines und Seiden = Echarpes, Tull anglais, glatt und faconirte, derlei Spitzen, Valenciennes, Spitz- und Entoilages, schwarze Seidenspitzen, alle Sorten Bänder, Creppe, Gace iris und Tarlatan, Chemisettes, Krägen und Berthen. Trico, Damen = Unterkleider, Corsetten, Maschinzwirne, Baumwoll-, Seiden = Handschuhe und Strümpfe, Seiden = Tücheln, 8¼ Seiden = Schleyer, Manchettes und Seiden-Unterröckeln.

Herren-Artikel.

Tücher, O'Connell, Codringtons, Schafwoll-, Arras-, Baumwoll-, ganz leinene Hosen = Stoffe, Gileß seidene, sammetne, atlasne, Piquee, Toilinet und Shawl - Gileß, Cravatten alle Sorten, so wie schwere Atlas- und Woll = Schärpen. Gestrickte Schafwoll = Reise = Shawls, weiße und farbige Halstrücheln, gedruckte ganz leinene Tücheln mit 2 verschiedenen Seiten, 4¼ und 9,8 groß, seidene Gesundheits = Unterröcke.

Kinder - Artikel.

Cacciamaitas, Kinder = Kleider, Kinder = Schärpen, Stuhl- Handschuhe und gestrickte Woll = Strifletten, dann ein schönes Sortiment Meubelstoffe.

Laibach am 3. Jänner 1847.

Stadt- und landr. Verlautbarungen.

3. 9. (1) Nr. 11210

E d i c t
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Franz Machortschitz durch Dr. Napreth, wider Herrn Wenzel und Anton v. Abramsberg, pro. 2280 fl. 36 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, den Erequirten gehörigen, auf 32141 fl. geschätzten, sogenannten Abramsberg'schen Gült gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar, auf den 1. Februar, 22. März, und 26 April 1817, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hinten gegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationss-Edingnisse, wie auch die Schätzung in der dießland-rechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Napreth, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 15. December 1816.

3. 6. (1) Nr. 11486.

E d i c t

Von k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Man habe in die Einleitung der Amortisirung des von der Illyr. Sparcasse ausgestellten, auf Namen der Maria Marguschar lautenden und in Verlust gerathenen Sparcassebüchels Nr. 13750, pr. 100 fl., gewilliget; daher alle jene, welche auf diese Urkunde einen rechtlichen Anspruch zu haben glauben, angewiesen werden, denselben sowiß binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen geltend zu machen, widrigens diese Urkunde auf weiteres Anlangen als nichtig und wirkungslos erklärt werden würde.

Laibach am 19. December 1816.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. (4) (1) Nr. 8209.

Concurs = Kundmachung.

Bei dem Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach ist eine Kanzellistenstelle, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. Gulden C. M., in Er-

(3. Amts-Bl. Nr. 2. v. 5. Jänner 1847.)

ledigung gekommen. — Alle Jene, welche sich um diesen Posten, oder im Falle der graduellen Vorrückung um eine mit dem Jahresgehalte von 300 fl. verbundene Kanzellistenstelle zu bewerben gedenken, haben ihre, mit den Beweisen über das Vorhandenseyn der vorgeschriebenen Erfordernisse, dann über ihre bisherigen Dienstleistungen und über ihre Sittlichkeit instruirten Gesuche im Wege ihrer unmittelbaren Vorgesetzten bis 15. Februar d. J. hieramts zu überreichen. Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach am 2. Jänner 1817.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2143. (3)

Anßerordentlich wohlfeiles Abonnement

des **Wiener**

Mode-Couriers

für die Herren Damenkleidermacher, Modisten, Modewarenhändler &c. &c.

Der Mode-Courier der Wiener Zeitschrift erscheint jede Woche einmal, enthält nebst unterhaltenden Aufsätzen aller Art die ausführlichsten Modeberichte aus London, Paris und Wien, so wie ein prachtvolltes Original-Wiener-Modebild und kostet sammt portofreier Versendung nicht mehr, als ganzjährig 8 fl. C. M., halbjährig 5 fl. C. M. und vierteljährig 3 fl. C. M. — Bestellungen werden bei allen k. k. Postämtern angenommen.

Daß die Wiener Original „Modebilder der Wiener Zeitschrift“ die schönsten sind, welche in Deutschland erscheinen, ist seit einer Reihe von 31 Jahren allgemein anerkannt.

Wer mit portofreier Einsendung von 8 fl. C. M. im Verlags-Comptoir von Stöckholzer von Hirschfeld pränumerirt, erhält das abgelauene Semester des Mode-Couriers gratis.

Wien im December 1846.

Die Redaction der Wiener Zeitschrift.

3. 11 (1)

Anzeige.

Jemand wünscht im Blumen-, Landschaften- und Figuren-

Zeichnen Unterricht zu ertheilen. Beliebige Adressen erfucht man in der Buchhandlung des Herrn Giontini zu übergeben.

im ersten Stocke, vom 15. Jänner 1847 an, täglich zu vergeben und das Nähere beim Hausmeister zu ebener Erde zu erfahren.

3. 13 (1)

Neublierte Monatzimmer.

Zwei, auch drei schön meublierte zusammenhängende Zimmer, wovon zwei mit der Aussicht auf die Hauptplatzgasse, sind im Hause Nr. 10

3. 12. (1)

Im Brauhaus „zur Gemse“ in der Elephantengasse, wird gutes, klares Unterzeug = Bier ausgeschänkt.

3. 10 (1)

Wohnung zu vergeben.

Zu stündlichem Bezuge, oder zu Georgi l. J., ist im Hause Nr. 13 in der Stadt die rein neu hergestellte Wohnung im 1. Stock mit 4 zusammenhängenden Zimmern und 1 rückwärtigen Zimmer, 1 kleinen Cabinet, dann 1 großen Küche, 1 Speisgewölbe, Keller, Holzlege und Dachkammer zu vergeben. Nähere Auskunft und Besichtigung der Logie wollen im 2. Stock des nämlichen Hauses eingeholt werden.

3. 2. (1)

Die gefertigte Haupt = Agentschaft

der k. k.



privileg.

Azienda Assecuratrice in Triest

bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß vermög der, von der Direction vorgenannter Versicherungs = Gesellschaft eingelangten Rechnungs = Ablage über die Operationen der Versicherung gegen Hagelschlag pro 1846, welche zur Einsicht bei den Agentschaften bereit gehalten wird, von jedem Hundert Gulden des erhobenen Schadenwerthes 89 fl. 48 kr. zu entschädigen kommen. Die P. Z. Herren Asscuraten, welche durch Hagelschlag an ihren versicherten Objecten Schaden erlitten haben, werden hiemit angewiesen, die Entschädigungs = Summe bei jenen Herren Districts = Agenten gegen Quittung zu beheben, wo sie die Versicherung nachgesucht haben.

Laibach im Jänner 1847.

Joseph Karinger,
Haupt = Agent.